



Udo Rettberg

Publizist / Journalist

DIE ERDE BEBT (TEIL 98) – Räuber treiben die Welt mit Volldampf in die Krise

Es fährt ein Zug nach Nirgendwo.....

Der „Disc-Jockey“ in der Tanzbar des Hotels auf Gran Canaria will sich in der anbrechenden Nacht offensichtlich mit seinen Gästen – darunter etwa 20 deutsche Urlauber – gut stellen. Er folgt dem Wunsch eines verträumt und besorgt zugleich ins Nirwana blickenden Gastes. „Kannst Du bitte diesen Song spielen“, bittet dieser den „Platten-Aufleger“. Die Gruppe aus „good old Germany“ hatte zuvor recht laut einen offenen Meinungs-austausch zur politischen, und ökonomischen Lage geführt. Eine der anwesenden Damen fasst das Ganze zusammen: „Also fährt der Zug doch nach Nirgendwo?“ Ihr Partner schaut besorgt drein: „Und niemand stellt von grün auf rot das Licht.....“. Ich frage mich: Ob die kommende Wahl bei seinen Gedanken ein Rolle gespielt hat?

19.09.21



Nächste Station: Nirwana

Foto: Udo Rettberg

So mancher Bürger lässt sich auch in der modernen Informations-Ära ganz offensichtlich nur allzu gerne täuschen. Dies vor allem dann, wenn die Ergebnisse dieser Täuschung für den betreffenden Menschen

positive Effekte bedeuten. Das gilt (gerade) auch für Konjunkturprognosen. Zum einen wird jede (durch Behörden und Regierungen bewusst geschönte) Wirtschaftsnachricht in der breiten Öffentlichkeit gerne

als „eine Bestätigung eigener Hoffnungen aufgenommen. Zum anderen aber wird von der Allgemeinheit bewusst der Fakt verdrängt, dass „Konjunkturoptimismus“ von Regierungen geschürt werden kann. Dort, wo Regierungen z.B. für längere Zeit schamlos auf künstliche Art und Weise „Geld“ kreieren - also den Schuldenberg unverantwortlich erhöhen - sind gute Konjunkturdaten nicht wirklich als solche zu werten.

SEHR STARK AUFGEBLASEN - Dass Notenbanken wie EZB und Fed auf unverantwortliche Art und Weise ihre Bilanzen massiv aufblasen, wird in der Öffentlichkeit allgemein ebenfalls weitgehend „vergessen“ (nicht selten mit voller Absicht). Und auch der Fakt, dass viele Vertreter von Regierungen auf beinahe-kriminelle Art und Weise „ihre geheimen Geldgeber“ und Spenden-Bereitsteller aus der Wirtschaft bei der steuerlichen Behandlung favorisieren und dafür den „kleinen Mann“ eher abzocken, ist seit längerem bekannt.

Der digitale Wandel in der angeblich so modernen und offenen Gesellschaft fördert ein Paradoxon ans Tageslicht: Bundeskanzlerin Merkel ist weiterhin sehr beliebt - trotz gigantischer Fehlleistungen während ihrer Amtszeit. Merkel sowie CDU/CSU sind in diesen Tagen voll des Eigenlobes, wenn es um die „moderne Welt“ - also rund ums Datengeschehen - geht. Plötzlich ist Deutschland in ihren Augen angeblich ein „modernes Land“. Gleichwohl fordern die Wahlkämpfer der konservativen Kräfte ein Modernisierungs-Jahrzehnt. Sie künden wie z.B. Laschet an: „Es passiert andauernd etwas in diesem Lande.“ Deutschland stehe in Sachen „moderne Volkswirtschaft“ nicht etwa hintenan, wie viele behaupten würden, argumentieren die Wahlkämpfer.

MULTIPLE MUTLOSIGKEIT - Ich bemerke bei unzähligen Mitbürgern angesichts der Ideenlosigkeit der Politiker mit Blick auf das Potential Deutschlands so etwas wie eine „multiple Mutlosigkeit“. Sie wissen in der Politik zwar, dass die Digitalisierung „das Betriebssystem von heute“ ist, doch sie wissen auch, dass sie bei konsequenter Anwendung selbst in der Öffentlichkeit „gläsern“ dastehen könnten. Und da dürften die Wähler Dinge erkennen, die den

Politikern wohl nicht helfen. Glaubt jemand tatsächlich jenen Politikern, die in der Vergangenheit positive finanzielle Entscheidungen vor allem für sich selbst getroffen haben. So z.B. bei den Masken-Deals und die zudem bei gigantischen sehr teuren Finanzministerium-Fehlern bei Wirecard, Cum-Ex-Skandal, Warburg Bank sowie in vielen anderen Fällen keine Verantwortung übernehmen sollen. Heute wollen sie jedoch ein Gesetz fördern, das Anklagen gegen mögliche „Steuer-Vergehen“ ermöglichen soll.

MADAME LAGARDE HAT'S SCHWER - Muss man derzeit Mitleid haben mit Christine Lagarde, Jerome Powell und den anderen Geldpolitikern auf dem Globus? Denn diese „monetären Köpfe“ müssen Erklärungen für ihre fragwürdigen Aktivitäten liefern. Warum kaufen die Notenbanken praktisch als alleinige Käufer jene Anleihen an, die Staaten wie die Bundesrepublik Deutschland zur Finanzierung ihrer Schulden emittieren. Mit freier Markt- wirtschaft hat all das aus meiner Sicht nichts mehr zu tun. Ja klar, die Zentralbanken finden im aktuellen Umfeld viele Argumente. Dabei geht es in Europa z.B. auch um PEPP - also das Pandemie-Notkaufprogramm (PEPP), das als Anlass genommen wird, die Aufblähung der EZB-Bilanzen zu rechtfertigen. Das in Deutschland ignorierte und unterschätzte Problem: Nicht nur Deutschland hat eine „Unmenge“ Schulden, sondern auch die EU. Und Deutschland ist halt einer der großen - allgemein als „recht potent“ angesehenen - „EU-Zahler“.

DAS LEBEN AUF PUMP - Vorerst dürften die ökonomischen, ökologischen und gesundheitlichen Ungewissheiten im Zusammenhang mit Corona bestehen bleiben. Ungeachtet aller Imponderabilien zeigt sich die Konjunktur gleichwohl stabil. So jedenfalls die offizielle Lesart. Dass das vor allem ein Resultat des gigantischen Schuldenaufbaus ist, sollten die Menschen indes nicht vergessen. Die Welt lebt auf Pump! Mit anderen Worten: Bürger werden in ihrem Leben immer wieder mit „Räubern“ konfrontiert. Raub wird dabei durch die Vertreter des politischen Genres auf vielfache Art und Weise betrieben. Zum einen durch hohe Steuern und zum ande-

ren durch eine steigende Inflation. Und wenn man so will, dann ist auch der „Tod des Zinses“ ein Raub am Bürger; denn Sparer erhalten auf ihre Zinsen keine Zinsgutschrift mehr - oder halt nur sehr marginale Zinsen. Das aktuell geltende Wirtschaftssystem in vielen Ländern lässt sich daher mit den Begriffen „Staatwirtschaft“ und „Pumpnomie“ bezeichnen

Worauf ich hoffe, ist, dass beim Fehlkonstrukt Mensch die Erkenntnis wächst, wonach Deutschland nun beileibe nicht der Nabel der Welt ist. Zwar glauben sie hierzulande, dass das Ansehen des „einstigen Wirtschaftswunderlandes“ im Ausland weiter gut ist - doch dem ist nicht so. Andere lachen über Deutschland. Man wünscht der kommenden Regierung die Fähigkeit, andere Länder (gerade in ökologischen und sozialen Fragen) zu beeinflussen. Wer allerdings z.B. auf Chinas Politik in der Kohle- und

Atomenergie schaut, muss zu der Erkenntnis kommen, dass sich Deutschland wohl zu wichtig nimmt; denn die teils lobenswerten Ideen in der Energiepolitik wirken z.B. in Sachen Klimaschutz auf globaler Ebene nur wenig. Das Klima kennt halt keine Ländergrenzen.

SUPRAS SIND NICHT SUPER - Und was ist eigentlich mit den Supras? Den supranationalen Organisationen auf diesem Planeten also. Fast 200 Länder sind Teil der oftmals so hochgelobten „UN“. Doch immer wieder, wenn ich vor einem der mit gigantischen finanziellen Aufwand errichteten Riesegebäude der „Vereinten Nationen“ z.B. in New York oder Genf stehe, kocht es in mir. Was hat man hier in den vergangenen Dekaden eigentlich getan? Welchen Beitrag hat man z.B. zum Weltfrieden geleistet? Der Buchstabe „U“ in der Kurzform der Organisation ist in meinen Augen ein Hohn.

Markenzeichen DE

Gefährliche Signale: Tod der Marktwirtschaft – Tod der Demokratie – Tod des Zinses - Versagen der Politik – Fehlende Weitsicht - Leben auf Pump – Dämmliche Versprechen –

Nach wie vor sehe ich große Gefahren; denn die westlichen Industrieländer könnten die ihnen drohenden globalen Macht- und Bedeutungs-Verluste durch eine aggressive kriegerische Politik des Macherhalts zu vermeiden versuchen. Vor allem China und Russland könnten das Versagen des Westens und der NATO-Staaten z.B. in Afghanistan nutzen, um ihre Positionen in der Welt zu festigen versuchen. Mit anderen Worten: Ein neuer Weltkrieg droht - mit verheerenden Folgen für die Menschheit und den Planeten.

Global zeichnen sich weiter markante Veränderungen ab. Die Machtverhältnisse verschieben sich dramatisch - und damit u.a. auch die Einflüsse der politischen und wirtschaftlichen Systeme. Der einzelne Mensch gerät so in den Hintergrund. Freiheit war vorgestern - Diktatur und Monopolismus sind heute und morgen.

Man darf u.a. auf die nächsten Trends in der Gesetzgebung in ehemals demokratisch regierten Ländern wie Deutschland gespannt sein Wird der nächste Weltkrieg durch diese Faktoren gezündert? Vieles spricht dafür.

Dort, wo bis vor einigen Dekaden politisch und wirtschaftlich die USA und Europa dominierten, verschieben sich die Kräfte in Richtung China und Russland. Das spüren auch die Menschen in Deutschland. Hier sind sowohl Politiker als auch einige Wirtschaftsbranchen aus vielerlei Hinsicht eklatante „Spätzünder“. Das gilt nicht nur für das Afghanistan-Chaos, sondern auch für die Digitalisierung, Automatisierung und Technologisierung als auch für das Finanz- und Bankenwesen (Stichwort Wirecard und zahlreiche andere Skandale) sowie in besonderem Maße für die Köpfe der Autobranche.

Anlageklassen näher betrachtet

| Anlageklasse | Anteil im Depot |
|--|-------------------|
| A - Aktien | - 11,0 % (11,0 %) |
| B - Derivate (long 12Monats-Puts auf Aktienindizes) | - 2,0 % (2,0 %) |
| C - Anleihen * | - 0,0 % (0,0 %) |
| D - Bargeld/Liquidität | - 12,0 % (12,0 %) |
| E - Edelmetalle Gold / Silber etc (vor allem physisch) | - 75,0 % (75,0 %) |

In eigener Sache

Ja, meine Kritiker liegen in einer Sache völlig auf der richtigen Seite. Klar, ich bin nicht mehr der Jüngste. Aber ich kann sehr wohl meine nicht zu unterschätzende Erfahrung als Ökonom, Börsenkenner und Anleger in die Waagschale werfen. Sie kritisieren mich da draußen an den Märkten gerne wegen meiner geringen Asset Allocation von Aktien – vielleicht ja auch völlig zurecht.

Von Altmeister Andre Kostolany habe ich u.a. gelernt: Niedrige Zinsen und aufgeblasene Geldmengen sowie Konjunkturoffnungen sind die Grundlage von Aktien-Bullenmärkten. Ich ergänze aber sehr gerne: Ein absehbarer Konjunkturaufschwung muss all das später bestätigen. Und diesen Aufschwung habe ich im Jahr 2020 und bisher auch 2021 vermisst. Für das laufende Jahr 2021 bin ich diesbezüglich weiter eher skeptisch. Meine These lautet eher: **Auf Rezession kann in der Ära der „Pumponomie“ eine Depression folgen.** Doch Politiker werden versuchen, die ökonomische Wahrheit durch Lügen und noch mehr ökonomische und fiskalische Dummheiten zu „verkleistern“ und auch ihre Handlanger (die Notenbanken) einschalten. Fiskalpolitisch und geldpolitisch werden sie alle Möglichkeiten auszuspielen versuchen. An das „Leben auf Pump“ ist die Welt längst gewohnt.....

A – Achtung, der Monat Oktober steht vor der Tür. Und damit droht die Wirkung des saisonalen Baisse-Gespenstes. In der Vergangenheit war diese Wirkung oftmals „zerstörerisch“. Mit diesem Wissen habe ich meine Asset Allocation von „**Long Aktienindex-Puts**“ von 0,5 % auf 2,0 % bis 2,5 % angehoben. Noch sind einige der Kaufaufträge für Long-Puts auf Aktienindizes wegen gezielt gesetzter Limits nicht ausgeführt, doch bleibe ich hier geduldig. Das Resultat dieser Strategie (errechnet aus Optionsgewinnen abzüglich des eingesetzten Kapitals) hat sich in der Vergangenheit bezahlt gemacht; denn für das Jahr 2020 liegt das Plus bei 278 %.

B – Denn meine Aktien-Fokussierung auf einzelne Titel und Branchen hat 2020 massive Erträge von über 500 % abgeworfen. Auch in diesem Jahr sind die Ergebnisse für mich äußerst zufriedenstellend.

C – Die am 13. März 2020 empfohlenen Covid-Impfstoffaktien haben sich unter Führung von **Moderna** teils verzwanzigfacht. Öaktien wie **Occidental Petroleum (OXY)** erbrachten in der Spitze ein Plus von über 230 %. Auch die empfohlenen Sportaktien glänzten.

D – Dass sich die von mir vor rund drei Jahren empfohlene Aktie von **Klondike Silver** zeitweise mehr als verzehnfacht hat, zeigt ebenfalls, dass der hohe Portefeuille-Anteil von Edelmetall-Investment nicht gerade falsch ist

E - Und dass **Gold, Silber & Co** mit der über die vergangenen zwei Jahre hinweg größten empfohlenen Asset Allocation (60 bis 85 %) von rund 1500 \$ / oz auf zeitweise 2050 \$/oz über 36 % zulegte (zuletzt aber schwächelte) bestätigt meine Sicht der Dinge.

Und es ist schon interessant, wenn ich in den vergangenen Wochen mit einigen meiner Ideen einem bemerkenswerten Erfolgskurs gefolgt bin. Meine jüngsten Überlegungen zu „Betrügereien“ und „Manipulationen“ durch Cyber-Attacken und Fake News haben sich z.B. bei Gold und Silber ebenso als Volltreffer erwiesen wie meine Bezeichnung von Cryptos als „James-Bond-Währungen“. Der kurzzeitige Absturz der Edelmetalle wurde nach Aussagen von US-Freunden sowohl geheimnisvoll von offizieller Seite als auch durch einige „mächtige“ Finanzhäuser manipulativ kreiert. Und dass der

Cryptomarkt durch Cyber-Angriffe erneut seine Anfälligkeit für Manipulationen wieder einmal unter Beweis stellt, bestätigt mich ebenfalls. Auch China äußert sich aktuell kritisch zu Cryptos.

SO DENKE ICH BEI MIR SELBST: ALL DAS KANN SICH UNTER INVESTMENT-ASPEKTEN WOHL DURCHHAUS SEHEN LASSEN.

Ich bleibe dabei: Aktien profitieren aktuell vor allem von der „gekünstelten“ und „unsinnigen“ (weil gegen alle marktwirtschaftlichen Regeln gerichteten) Fiskal-, Geld-, Zins- und Schuldenpolitik der Regierungen und Notenbanken. Diese dümmliche Politik aber stellt ein enormes Risiko dar. Daher bleibt es (mit Ausnahme der Position „Long-Aktienindex-Puts“) bei meiner für Privatanleger eher ungewöhnlich anmutenden Asset Allocation.

DIE LAGE AN DER ZINSFRONT - Im Mittelpunkt des aktuellen Geschehens stehen neben drängenden ökologischen Fragen zum Planeten Erde aus ökonomischer Sicht und aus dem Blickwinkel der Finanzmärkte vor allem auch die Faktoren Geld / Währungen – und dies zuallererst in negativer Form, also in der Form von Kredit und Schulden. Zum Kapitalmarktzins: Aktuell liegt die **Rendite 10jähriger Euro-Bundesanleihen bei minus 0,33 %** (nach zwischenzeitlich minus 0,49 % vor etwa einem Monat). Das heißt: Sparen lohnt sich nicht mehr. In den USA werfen 10jährige „Treasuries“ dagegen eine (allerdings äußerst magere) Rendite von 1,32 % (nach 1,34 %) ab. Auch hier lohnt sich Sparen angesichts drohender Inflationsraten von 5 % nicht wirklich. Es lebe das auf der Dummheit der Politiker basierende System!!! Die EZB erwirbt nach meinen Informationen monatlich rund 8,5 Mrd. € an supranationalen Anleihen. Und ich befürchte: Damit hat sie ihr Potential noch nicht ausgeschöpft. Die mit viel Lärm vorangetriebene „Begrünung“ der Welt wird wohl dazu führen, dass auch immer mehr supranationale „Green Bonds“ in Europa emittiert und von der EZB erworben werden. Vor diesem Hintergrund ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die Zinsen im Euroraum auf Jahre hinaus nicht nachhaltig steigen. Mit anderen Worten: Das Finanzsystem erscheint mir immer instabiler. Mit Marktwirtschaft und Vernunft hat all dies nichts mehr zu tun.

AKTIEN – Was weiter für Aktien als Investmentform spricht, sind Nullzinsen oder sogar Minuszinsen. Der „Tod des Zinses“ ist aus meiner Sicht der wichtigste kurstreibende Faktor bei Aktien. Aber Vorsicht: Das globale Geldsystem steht vor dem totalen Kollaps. Bonds spielen in diesem Wirtschafts- und Finanzsystem als Anlagevehikel aus meiner Sicht kaum mehr eine Rolle. Denn wer als Emittent von Corporate-Bonds heutzutage hohe Zinsen von z.B. über 5 % bietet, muss und sollte bei den Anlegern grundsätzlich als Risiko-Emittent gesehen werden. Dass die so genannten Spareinlagen deutscher Bürger die stolzen Lehren der Vergangenheit als dreckige Lüge „outen“, sei hier nur am Rande erwähnt. Sparen heute sieht völlig anders aus als noch zu Zeiten eines Weltspartags. (Der Dank des Autors geht an seinen Opa!) Aktien profitieren auch davon, dass einige Unternehmen ihren Anteilseignern einen Ertrag durch die Ausschüttung einer (wenn meist auch mageren) Dividende bieten.

Es mangelt mit Ausnahme des Devisenmarktes zudem weiter an attraktiven Anlage-Alternativen zur Aktie, weil andere Asset Classes wie Immobilien und Edelmetalle vergleichsweise teuer sind. Aktien haben gemeinsam mit Devisen den Vorteil, eine sehr liquide Anlageform zu sein. Aber: Aktien sind teuer. Aktien fehlen unterstützende Konjunktur-Effekte. Die Weltwirtschaft steht vor dem Covid-bedingten Zusammenbruch und wurde nur durch das Thema „Schuldenmachen“ gestützt – noch wird das Ganze an der Börse aber ignoriert. Notenbanken und Regierungen werden wohl schon bald spüren, dass sie mit ihren monetären und fiskalpolitischen Hilfen für die Wirtschaft an Grenzen stoßen. Sie werden zwar versuchen, eine konjunkturelle Erholung durch noch mehr Schulden zu „befeuern“, doch sind der Wirkung der geplanten Maßnahmen Grenzen gesetzt. Die Weltwirtschaft befindet sich aus meiner Sicht im „Limbo“-Modus – in der ökonomischen und ökologischen Vorhölle.

Wer in diesen wilden Zeiten trotz aller Ungewissheiten weiterhin an Aktien festhalten will, sollte trotz mittelfristig zunehmender Inflationsrisiken mit gezielten „Abstauber-Kurslimiten“ auf die wichtigen

Technologie-Branchen der Zukunft, auf Agrar- und Nahrungsmittelaktien sowie auf Wasseraktien setzen. Viele Produkte dieser Bereiche sind für die Menschen „lebensnotwendig“. Auch Aktien des Gesundheitssektors kommen als Anlage weiter in Frage – und zwar nicht nur unter dem Corona-Aspekt. Darüber hinaus halte ich das Thema „Übernahme-Kandidaten“ für sehr interessant. Das gilt vor allem für Rohstoff-Juniorgesellschaften. Die Kauf-Limite für Aktien können aktuell 30 % bis 40 % unter den aktuellen Kursen liegen. Denn starke Kurseinbrüche sind in nächster Zeit nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich. Für eine generelle Strategie nach dem Motto „kaufen, wenn die Kanonen donnern“ ist es noch zu früh – dazu bedarf es zuvor erst kräftiger Kursverluste.

COVID 19-VIRUS-AKTIEN – Anleger schrecken auf

| Name | Ticker-Symbol | Einstand 13.3.20 | Aktuell | Hoch seit 13.3.20 |
|----------------------------|---------------|------------------|-----------|-------------------|
| 1 - Gilead Sciences | GILD | 69,00 \$ | 71,61 \$ | 86 \$ |
| 2 - Moderna | MRNA | 22,30 \$ | 430,90 \$ | 497 \$ |
| 3 - Co-Diagnostics | CODX | 7,66 \$ | 10,10 \$ | 31 \$ |
| 4 - Inovio Pharmaceuticals | INO | 7,65 \$ | 8,147 \$ | 39 \$ |
| 5 - Novavax | NVAX | 9,15 \$ | 237,54 \$ | 332 \$ |
| 6 - Danaher | DAP | 118,00 \$ | 324,53 \$ | 333 \$ |

Es kam wie erwartet..... Meine Kollegen von Alpha-Bulls und ich hatten uns mit Blick auf die Schrecken des Corona-Virus' Anfang März des Jahres 2020 in einigen Aktien internationaler Impfstoff-Produzenten und Pharma-Forschungsfirmen mit niedrigen Abstauber-Limits engagiert und den Lesern unserer Publikationen eindringlich zum Einstieg in diese Wert geraten. „Verkaufen, wenn die Sonne aufgeht“, hieß es dann einige Monate später als wir einen Teil der **bis dahin angefallenen Kursgewinne (mehr als Verzwanzigfachungen!!!)** realisiert haben und mit geringerem Kapitaleinsatz dann einige Wochen später ganz gezielt zu niedrigeren Kursen wieder eingestiegen sind. Anschließend haben wir geraten, in den meisten Aktien dieser Branche nur bei starker Kursschwäche Positionen weiter aufzustocken und eher eine Beobachterposition einzunehmen. Eine völlig richtige Strategie, wie sich gezeigt hat. Vor allem die Aktien von Moderna, Inovio, Danaher und Novavax bereiten uns weiter sehr viel Freude. Biontech und Pfizer hatte ich seinerzeit leider nicht auf dieser Liste, doch ist die Covid-Impfstoff-Performance auch ohne diese Titel sehr beeindruckend

LONG AKTIENINDEX-PUTS

Wir haben vor zahlreichen Monaten im Jahr 2020 Positionen in der Strategie „Long-Puts“ auf Aktienindizes (Laufzeit zwischen neun und 12 Monaten) aufgebaut, weil uns die Erholung der Aktienkurse seinerzeit teilweise zu rasch verlief. Diese Options-Strategie machte damals 2% der Asset-Allocation aus. In diesem Kontext haben wir mit Index-Puts dann enorme Kursgewinne von mehreren hundert Prozent erzielt und auch immer wieder realisiert. Kursverluste bei Aktienindizes haben wir dann zum Teil zum Verkauf der Puts genutzt. Die Restlaufzeit ist ein wichtiger preisbestimmender Faktor der Optionen. Aktuell halten wir in der Strategie „Long Aktienindex-Puts“ (mit einer sehr flexibel von 0,5 % auf 1,5 bis 2,0 % aufgestockten Asset Allocation) weiter an Laufzeiten von neun bis zwölf Monaten fest und sind zudem aktive „Trader“ in diesen Optionen. Wir betrachten diese Aktien-Derivate als eigene Asset-Class.

ROHSTOFF-SUPERZYKLUS ANTE PORTAS

Richtig lag und liege ich auch mit dem Timing bei Rohöl und anderen energetischen sowie metallischen Rohstoffen. Nach dem Rutsch des Rohölpreises in negatives Territorium hatte ich zwar richtigerweise die Kehrtwende vorhergesagt, doch anschließend war ich zu optimistisch und hatte rasch stark steigende WTI-Preise von bis zu 60 \$ je Barrel erwartet. Dieser Trend hat sich hingezogen, ist letztlich jetzt doch noch eingetreten. Zeitweise wurden zuletzt mehr als 70 \$ je Barrel für WTI und Brent bezahlt. **Die populäre Ölaktie OCCIDENTAL PETROLEUM (OXY)** war im November 2020 bis auf zeitweise 9 US-\$ gefallen. Dort haben wir massiv zum Einstieg geraten. Danach stieg der Kurs auf 33 \$. Aktuell steht er bei 25 \$. Mittelfristig ist trotz „grüner Welt-Revolution“ wieder mit OXY-Kursen von über 40 \$ zu rechnen. Positiv gestimmt sind wir weiter auch für andere Rohstoffe wie zB Kupfer und andere Energie-Metalle.

Wir haben das an den internationalen Commodity-Märkten bestehende Potential an dieser Stelle zuletzt detailliert in unseren unterschiedlichen Szenarien des nach unserer Ansicht kommenden neuen „Rohstoff-Superzyklus“ dargestellt (sh Website www.udorettberg.de). Die Gesamtsituation mit Blick auf den Klimaschutz und des in diesem Kontext gleichzeitig steigenden Rohstoffbedarfs ist als eine Art „Paradoxon“ zu beschreiben. Fest steht für mich: Ohne die Nutzung von Rohstoffen werden sich die „grünen Pläne“ weltweit nicht umsetzen lassen. Manche Politiker haben das noch immer nicht begriffen. Ich gehe davon aus, dass die Welt in den kommenden Jahren – trotz der störenden Covid-Konjunkturschwäche - einen neuen Rohstoff-Superzyklus erleben wird. Viel zu geringe Investitionen während der vergangenen rund fünf Jahre auf der einen und die deutlich höhere Weltbevölkerung sowie technologische Fortschritte in der e-Mobilität und anderen modernen Technologien auf der anderen Seite sind entscheidende Einflussfaktoren. Selbst einfache - z.B. in der Baubranche beim Aufbau der Infrastruktur benötigte - Rohstoffe wie Stahl, Steine, Erde, Sand sind inzwischen knapp und teuer. Und selbst am internationalen Kaffeemarkt zeigen sich Anzeichen eines kräftigen Preisaufschwungs. Dass selbst der Uranpreis zuletzt rund 50 % zugelegt hat, wird viele Anleger, Banker und Analysten in Deutschland überraschen.

Edelmetalle – das Nonplusultra

Die Edelmetalle unter Führung von Gold haben sich nach vorübergehender Schwäche zuletzt leicht erholt. Viele Großinstitute (auch Banken und Notenbanken) sind derzeit Käufer der „sicheren Währung Gold“, wie Statistiken zeigen. Selbst Warren Buffett – in den vergangenen Dekaden eher als Gold-Kritiker bekannt, und zwar seit ich ihn kenne – äußert sich hin und wieder positiv zu Gold. Der Goldpreis hat nach vorübergehendem Sprung über die Marke von 2050 \$/oz danach bis ca 1650 \$ / oz korrigiert, liegt jetzt nach Schwankungen wieder unter 1800 \$/oz. **Mein mittelfristiges Ziel für den Goldpreis liegt nach wie vor bei 2880 \$/oz. Die Fachleute der Bank of America sehen dieses Preisziel als viel zu niedrig. Für die kommenden Jahre, so liegt die Bank mit Robert McEwen von McEwen Mining auf einer Linie, sei ein Goldpreis von 5000 \$/oz zu erwarten. Mein Kommentar: „Nichts ist unmöglich – schon gar nicht in dieser völlig verrückten Welt“. 50 Jahre nach Bretton Woods wird Gold sicher schon in absehbarer Zeit eine neue Bedeutung erlangen.**

Für mich steht fest, dass die Welt auf zahlreichen Gebieten ein „güldenes Erwachen“ erleben wird – irgendwann jedenfalls. Und dann wird Gold als „Rettungsanker“ aus Sicht der Finanzwelt im Vordergrund stehen. Es macht viel Sinn, an der Anlageklasse Edelmetalle (Gold, Silber, Platin, Palladium etc) festzuhalten und bei Preisschwäche bestehende Positionen weiter aufzustoßen. Das gilt sowohl für physische Gold-Investments als gerade auch für Goldaktien. Mit Vertretern des Managements der oben genannten Firmen habe ich mich in jüngster Zeit entweder persönlich getroffen oder aber wir haben virtuelle Kontakte gepflegt, so dass ich mir zutraue, eine solide Einschätzung von den Chancen und Risiken der betreffenden Aktien abgeben zu können. Grundsätzlich

gilt indes: Aktien von Rohstoff-Explorationsfirmen müssen schlechthin als riskant gelten. Gleichwohl rechne ich damit, dass die meisten der nachstehend genannten Gold-Explorer in den nächsten Monaten auf die Übernahmeliste der großen Goldproduzenten rutschen werden. Schwächere Kurse sollten also zu einem Engagement genutzt werden.

Interessante Goldaktien unter der Lupe

| Firma | Ticker-Symbol | Kurs am 7.9.2020 | Aktueller Kurs 17.9.2021 | Hoch / Tief 52 Wochen |
|-------------------|---------------|------------------|--------------------------|---------------------------|
| TriStarGold Inc | 7TG.F | 0,22 € | 0,191 € | 0,298 € - 0,116 € |
| Avino Silver Gold | ASM.N | 1,08 \$ | 0,86 \$ | 2,82 \$ - 0,54 \$ |
| McEwen Mining | MUX.TO | 1,65 c\$ | 1,43 c\$ | 2,54 c\$ - 0,76 c\$ |
| Idaho Champion | ITKO.CN | 0,26 c\$ | 0,10 c\$ | 0,44 c\$ - 0,065 c\$ |
| Hecla Mining | HCL.F | 4,65 € | 4,70 € | 7,54 € - 2,41 € |
| Klondike Gold | KG.V | 0,255 c\$ | 0,175 c\$ | 0,39 c\$ - 0,19 c\$ |
| Argo Gold | ARQ.CN | 0,235 c\$ | 0,15 c\$ | 0,35 c\$ - 0,04 c\$ |
| Oceana Gold | OGC.TO | 2,81 c\$ | 2,42 c\$ | 4,01 c\$ - 1,58 c\$ |
| | | | | Quelle: Eigene Berechnung |

Aktuell: AVINO SILVER & GOLD MINES LTD

Im Rahmen einer Online-Veranstaltung äußerte sich David Wolfen, CEO von Avino Silver & Gold Mines Ltd. zuletzt ausgesprochen zuversichtlich. Er betonte u.a., dass ASM ein Niedrigkosten-Produzent von Edelmetallen und das Unternehmen zudem praktisch schuldenfrei sei. Vieles, so Wolfen, spreche im aktuellen Umfeld der durch Digitalisierung und Automatisierung bestimmten Weltwirtschaft für Rohstoffe wie Gold und Silber sowie darüber hinaus auch für das Buntmetall Kupfer. Die Welt sei auch wegen der Elektromobilität und des Themas Sonnenenergie auf eine stabile Versorgung mit den von Avino zum Beispiel in Mexiko produzierten Metallen angewiesen. Die Avino-Aktie war zuletzt starkem Druck ausgesetzt.

Cryptos im Fokus: Ist Bitcoin die „Mutter des Betrugs“?

Klar - Crypto-Currencies haben zwar an Bedeutung gewonnen, gelten für mich gleichwohl weiter als „unsichere Kapitalanlage“. Dass sich Länder oder Staatenbündnisse ihre „Währungshoheit“ nehmen lassen und Cryptos nicht verbieten, könnte darauf hindeuten, dass Regierungen eines Tages ein böses Spiel planen und diese Kunstwährungen als Verursacher des „kommenden großen Knalls“ ausrufen wollen. Dass einige Notenbanken jetzt bereits in diese Richtung denken, sollte niemanden wirklich überraschen. Dass sich einige Politiker und „Großkopferte der Wirtschaftswelt“ als angebliche Promoter von Bitcoin & Co missbrauchen lassen, werde ich eher als einen Skandal. Elon Musk hat in dieser Frage zwar rasch den ökologischen Rückwärtsgang eingelegt und eine „vorerst neutrale Haltung“ zu Cryptos eingenommen. Sein Argument: Das riskante Crypto-System verschlingt zu viel Strom bzw. Energie. ABER ICH WIEDERHOLE MICH AN DIESER STELLE: NICHTS ERSCHEINT IN DIESER - WILD IM UNIVERSUM HERUMTOBENDEN - WELT UNMÖGLICH.

In einer interessanten Diskussion mit einem Ökonomen aus einem Krisenland Lateinamerikas bin ich zuletzt zu dem Schluss gekommen, dass einige Regenten, Herrscher, Tyrannen und Diktatoren sowie politische Dummköpfe in Krisengebieten die Chance nutzen könnten, sich für Crypto-Currencies stark zu machen, um ihre eigenen Systemschwächen und das in ihrem eigenen Land herrschende Währungschaos zu bekämpfen. Das natürlich dann alles auch im Interesse ihres eigenen Vermögens. Hinzu kommt: Solche Aktionen dürften den Regierenden in den westlichen Industrieländern gar nicht so ungelegen kommen, weil sie mit Blick auf den irgendwann anstehenden Re-Start und den Crash der Währungssysteme versuchen, ihre Hände dann in Unschuld waschen können.

Ich sehe nicht die von den Krypto-Jüngern an die Wand gemalte Entwicklung, in der Bitcoin irgendwann zum „digitalen Gold“ werden könnte. Mir erscheinen die Risiken von Cryptos wesentlich größer als die von Edelmetallen. Cryptos werden inzwischen in Derivate-Form auch an einigen Terminbörsen gehandelt. Nach einigen Diskussionen mit Fachleuten bezeichne ich Bitcoin & Co inzwischen als „James-Bond-Währung“; denn eines Tages könnten Geheimdienste und Verbrecherorganisationen versuchen, die Stabilität dieses und anderer Crypto-Netze zu beschädigen. Der berühmte, berüchtigte Ökonom Nouriel Roubini wettet sogar gegen Bitcoin: „Selbst die Familie Feuerstein hatte ein durchdachteres Geldsystem“, prangert er die Schwächen an. Er bezeichnet Bitcoin sogar als die „Mutter des Betrugs.“ Auch schwedische Zentralbanker warnen in diesen Tagen vor einem Crypto-Crash. Kein Wunder, dass es bei Bitcoin & Co zuletzt zu enormen Turbulenzen und starken Verlusten gekommen ist.